



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Deutsche Gedichte des Mittelalters**

**Hagen, Friedrich Heinrich von der  
Berlin, 1808**

Berichtigungen und Zusätze zur allgemeinen Einleitung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63915)

## Berichtigungen und Zusätze zur allgemeinen Einleitung.

Zu S. VIII. Fr. Adelnung erwähnt in den Nachr. I. 69. noch einer Vatikanischen Hds. Nr. 704., von dem Markgrafen von Narbonne, ohne daß er sie vorn in dem Verzeichnisse auf führte. Wahrscheinlich ist dies auch nur eine Verwechslung mit Nr. 404., welche nach der Überschrift: Wolframi de Elchenbach et Ulrici Turckheim historia Henrici Comitis de Narbona et aliorum, das ganze dreitheilige Gedicht enthält.

Dies bestätigt sich auch aus einem Schreiben von Glöckle zu Rom, wonach das Ende mit dem in Lessings Beiträgen. St. 5. S. 86. angegebenen Schlusse des ganzen Gedichtes übereinstimmt.

S. XI. Proben der Innsbrucker Handschrift des Zwain gab Michaeler in seinen Tab. parall. IV. p. 290 — 389. (B. 1 — 296r. der Müll. Ausg.). Voran p. 274 — 90. eine historische Einleitung über dies Gedicht.

Stellen aus dem Fürterer'schen Zwain nach der Wiener Hds. gedruckt in Michaelers Ausgabe des Zwain von Hartmann von Aue.

Das Ende von Fürterer's Lancelot aus der Münchener Handschrift, ist gedruckt im Lit. Anz. 1808. Nr. 4 und 5.

— XIII. Eine Handschrift des Lancelot im Vatikan unter Nr. 371. Ulrici historia eadem (regis Artus) et Lancellotti Adelnung. I. 29.

— XIV. Über das Dasein einer Handschrift des Troj. Krieges von Wolfram von Eschenbach zu St. Gallen, s. Bütners Charaktere II. S. 44.

— XVII. Ein Bruchstück des Wilhelm von Brabant, handschriftlich in der Stra-

hofer Bibliothek zu Prag, mit Spracherläuterungen beschrieben von Casp. Bäufcher in Meißners Apollo. 1794. Nov. S. 265.

S. XV. Die Aeneis hätte vor die Alexandreis gestellt werden sollen.

— XVII. Oberlin führt in der notit. mss. vor seinem glossar. p. V. auch einen Hermann von Sassenheim an, welches wahrscheinlich die Mörin ist.

— XXII. Die erste hier angeführte Wiener Handschrift der Marienlegende ist wahrscheinlich Nr. 163. kl. Fol. 205 Bl. Perg. aus dem 13. Jahrhundert. Zu Anfange fehlen 3, zu Ende vier Blätter. Es sind 3 Bücher, von Maria, Christus, den Evangelisten und Aposteln, Maria Magdalena, dem Erzengel Michael und andern Engeln. Am Ende steht noch die Überschrift der Legende von der S. Katharina (oben II.), sie selbst aber fehlt.

Die von Oberlin angeführte Marienlegende zu St. Merger ist, nach einer uns mitgetheilten handschriftlichen Notiz, von Philipps Gedicht verschieden.

S. XXIV. Barlaam und Josaphat befindet sich auch handschriftlich zu Gotha, bei einer alten Reim-Chronik in Fol. Perg.

Leben der S. Marina; handschriftlich zu Helmstädt, bei Flos und Blankflos, gedruckt bei Bruns. S. 144 — 58.

Der Märtyrertod des S. Pantaleon von Johann von Arguel; handschriftlich zu Wien, in Nr. 120. (hinter dem Barlaam und Josaphat). Bl. 148 — 62.

— XXV. Weiberlist von Konrad von Würzburg; handschriftlich in Docens Besitz.

— XXVIII. Oberlin erwähnt in der notit. mss.

vor seinem Glossar. p. V. noch den Gnomologus Fridangi, olim Scherzii nunc Schöpfli-  
lini. Hienach scheint dieser zu Scherzens Ausg.  
des Boner, benutzte Gnomologus (vgl. Vorr.  
zu den Gab. der Minnes.) der Frigedank zu sein.  
S. XXXII. Hierher gehört auch wohl das Car-  
men de Xenodochio Hierosolytano, in der  
Johanniterbibl. zu Strasburg. Oberlini no-  
tit. mfl. vor dem glossar. p. V.

— XXXIV. Vom Buch der Natur gedenkt ei-  
niger Handschrift v. J. 1434. Görres in den  
Heidelb. Jahrb. 1808. St. 11. S. 412. Es  
ist nicht gesagt, ob die Hds. prosaisch ist; die  
von Panzer in 1. Annalen angeführten alten  
Drucke sind es sämmtlich.

Übersetzung eines medizinischen Ge-  
dichtes, vom Jahre 1425. in Antons Besitz,  
zusammen mit dem Boner. Der Anfang dar-  
aus gedruckt im Deutschen Museum. 1777.  
II. 325—26.

S. XXXVI. König Ernst. Handschriftlich:  
Hinter dem Sachsenspiegel auf der Paulinerbibl.  
zu Leipzig. Koch. I. 96. — In dem Dres-  
dener Koder der Erzählungen (B. X.). Bl. 56.  
a. — 57. b.

Die Genealogie Christi von Adam her.  
6 Bl. F. Perg. Niederdeutsch. in Antons Bes-  
itz. Deutsches Mus. 1777. Bd. II. 326. Ge-  
druckt, 6 Zeilen daraus, ebend.

Ein Gedicht von der Geburt Christi, in  
Niederdeutscher Mundart, nebst dem Gedichte  
vom Holze des Heiligen Kreuzes, dem  
Krautgarten und dem Kranzhals, vor dem  
Namenlos und Valentin, sämmtlich in dem  
sogenannten Harte-Bok, abgedruckt in  
Staphorst's Kirchengesch. Th. I. Bd. 4. S.  
175—229.

Ein Beichtbüchlein zum Gebrauch der  
Laien, v. J. 1425. Pap. Zusammen mit dem

Boner, in Antons Besitz. Deutsches Mus.  
1777. II. 325.

S. XXXVI. Die zwölf Zeichen haben einen fals-  
chen Platz erhalten, sie mußten höher hinauf,  
da sie eine poetische Betrachtung der zwölf Him-  
melszeichen sind.

Vorschrift, wie sich ein Schüler auf-  
führen soll; handschriftl. bei dem Bo-  
ner, in Antons Besitz, Pap. 1425. Deutsches  
Mus. 1777. II. 325.

— XXXVII. Eine Beschreibung der letzten  
Zeiten und des jüngsten Tages, auf Perg.  
3½ Bl. in der Schwarzischen Bibl. zu Alt-  
dorf, in einem Koder von 56 Bl. zusammen  
mit zwei Bearbeitungen der evangel. Geschichte.  
S. Beschreibung eines alten Deutschen evang.  
Koder. Altdorf. 1763. 4. St. 1.

— XXXVIII. Ein Leichengesang auf Herzog  
Johann von Brabant; handschriftl.  
lich in Docens Besitz.

— XXXVIII. Minnelieder. Handschriftlich in  
Cl. Brentano's Besitz. Wunderhorn I. 223.  
Daraus abgedruckt zwei, ebend. S. 223  
— 26. 386—89.

Ein Liebesgedicht von Johannes Duro,  
in einer Handschrift des Dial. Koch. Bl.  
170. Docens Dichterverz.

Ein Lied des Konrad Harder, in dersel-  
ben Handschrift. Bl. 173. b. Docens Dichterverz.

Drei Lieder des von Beringen, in einer  
Handschrift v. J. 1347. Docen a. a. D.

Unser lieben Frauen Rosenkranz, ein  
Lied in Niederdeutscher Mundart; handschrift-  
lich in dem Harte-Bok; gedruckt bei Stap-  
horst. Thl. I. Bd. 4. S. 229—31.

Ein Lied im langen Frauenlob, aus einer  
papierenen Handschrift, abgedruckt in G.  
Fischers Beschreib. typograph. Seltenheiten.  
St. 4. S. 109—21.